

## E d i t o r i a l

Liebe Studierenden,  
herzlichen Willkommen im Sommersemester! Zum Sommer hin möchten wir euch auf den neuesten Stand in den Bereichen Mensa-Umbau, Neuerungen durch die Novellierung des Hochschulgesetzes, Studiengebührenverwendung und Sozialerhebung bringen. Ganz aktuell befassen wir uns ebenfalls mit dem Skandal um einen Sonderforschungsbereich der Universität Göttingen. Das Semester beginnt für die Göttinger Studierenden und Professoren und Mitarbeiter wie mit einem zugegebenermaßen negativen Paukenschlag. Selbst "Die Zeit" lässt es sich nicht nehmen, über den zu Skandal zu berichten. Schließlich möchten wir euch mit den neu gewählten Gesichtern des AStAs und anderen Gremien bekannt machen. Dies und vieles mehr in der 80. Ausgabe des Wadenbeißers. Viel Spaß beim Lesen!

*Maximilian von Boeselager*

### AUS DEM INHALT

#### **Eklat bei SFB Storma**

Seite 3

#### **Göttinger Campuszeitung "Augusta"**

Seite 4

#### **Mensafoyer erhält neues Gesicht**

Seite 5

#### **Fakultäten häufen Studiengebühren an**

Seite 7

# NHG WILL ELITE FÖRDERN SOLLEN ES WIEDER DIE STUDIERENDEN BEZAHLEN?

Werden bald sowohl BAföG-Empfänger als auch Studierende, die ihren Lebensunterhalt selbst verdienen, die reichen Studierenden subventionieren? Und müssen Studierende mit mehreren Geschwistern keine Studiengebühren mehr zahlen? Mit diesen brisanten Themen befasst sich zurzeit die Regierung des Landes Niedersachsen. Sie arbeitet - wie dies in fast jeder Wahlperiode geschieht - an einer Neufassung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG).

Die Änderungen, die wir euch hier zeigen können, sind noch vorläufig und bisher noch nicht mal in den Landtag eingebracht. Die genauen Regelungen und die konkrete Umsetzung sind daher unklar und werden noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

### WAS IST DAS NHG?

Da die Bildung Ländersache ist, verfügt jedes Bundesland (bis auf das Saarland) über ein Gesetz, welches Vorgaben für die

Hochschulen im Lande regelt. Im NHG werden unter anderem die Aufgaben der Hochschule sowie deren Organisation definiert und die Mitwirkung der Studierenden an der Selbstverwaltung an Hochschulen geregelt. Trotz des Engagements der Niedersächsischen Studierendenschaften gegen Studiengebühren sind über dieses Gesetz auch die allgemeinen und Langzeitstudiengebühren eingeführt worden.

### STIPENDIEN AUS STUDIEN- GEBÜHREN ?

Da die Neufassung viele Änderungen umfasst, stellen wir euch im folgenden die drei wichtigsten Neuerungen kurz vor. Das NHG soll künftig die Bildung einer Stiftung aus Studiengebühren ermöglichen. Die Hochschulen erhalten damit die Möglichkeit, einen Teil unserer Studiengebühren statt für Lehre in eine Stiftung zu überführen. Aus diesen Geldern können dann explizit Stipendien vergeben werden - nach Leistung und

Engagement. Die ADF spricht sich klar gegen diese Art von Stipendien aus! Grund für die Ablehnung ist, dass sozialschwache Studierende wieder benachteiligt werden und lediglich eine Elitenbildung vorangetrieben wird. Da sozialschwache Studierende oftmals ihre ganze Zeit für einen Nebenjob aufwenden müssen, um sich den Lebensunterhalt und die Studiengebühren leisten zu können, steht ihnen weniger Zeit für das Studium zur Verfügung. Ein soziales oder hochschulpolitisches Engagement ist bei diesem engen Zeitkorsett darüber hinaus leider kaum mehr zu realisieren. Während Studierende mit (mehreren) Nebenjobs und prekärer finanzieller Situation also für ihre Studiengebühren hart arbeiten und weniger Energie für herausragende Leistungen aufbringen können, würden eben diese anderen Studierenden ohne finanzielle Schwierigkeiten und mit viel Zeit für ihr Studium indirekt über die Stipendien aus Studiengebühren finanzieren.

*Fortsetzung auf Seite 2*



*"Naja, Augen zu sind runter damit"*

**Uni Aktiv Mitgestalten - Mitmachen bei Göttingens größter hochschulpolitischer Gruppe  
ADF-Einsteigerabend - Montag, 8. Juni ab 20 Uhr im AStA (Goßlerstr. 16a)**

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten siehe Seite 6

Fortsetzung von Seite 1:  
Unterstützung in dieser Position finden wir bei dem Präsidium, dass die Möglichkeit der Stipendienvergabe keinesfalls in Anspruch nehmen will.

**KEINE STUDIENGEBÜHREN FÜR KINDERREICHE FAMILIEN?**

Eine weitere Neuerung soll besagen, dass Studierende von den Studiengebühren befreit werden, wenn ihre Familie für mindestens drei Kinder Kindergeld bezieht. Dieser zusätzliche Befreiungstatbestand hört sich im ersten Moment sehr gut an, allerdings ist diese Regelung bei weitem nicht ausreichend durchdacht. Was passiert beispielsweise, wenn das älteste dieser drei

Kinder plötzlich kein Kindergeld mehr bekommt? Wenn alle drei Kinder studieren, so müssen die beiden jüngeren Geschwister dann Studiengebühren zahlen, was ja dem eigentlich Sinn dieser Regelung, nämlich der Förderung kinderreicher Familien, widerspricht. Grundsätzlich kritisieren wir auch in dieser Maßnahme, dass nicht direkt die Sozialschwachen gefördert werden. Die Landesregierung gesteht mit dem vorliegenden Vorschlag die sozial selektive Wirkung von Studiengebühren ein. So muss weiterhin gegen Studiengebühren gekämpft werden, da nur die Abschaffung der Studiengebühren und eine entsprechende Gegenfinanzierung der Ausfälle für die Hochschulen durch das

Land die soziale Ungerechtigkeit entschärfen kann.

**BESCHNEIDUNG DER STUDENTISCHEN MITENTSCHEIDUNG**

Eine dritte Neuerung besagt, dass bei Professorenstellen, welche im Rahmen der Exzellenzinitiative besetzt werden, ausschließlich Professoren und „gleichermaßen geeignete Personen“ in den Berufungskommissionen vertreten sein sollen. Diese Änderung höhlt die studentische Mitsprache aus, da die Besetzung einer Professur maßgeblich zur Entwicklung der Hochschule in der Lehre beiträgt. Dieser Punkt ist für die Studierenden von höchster Relevanz. Aus diesem Grund muss ein Mitentscheidungsrecht

in den Berufungskommissionen bestehen bleiben!

**WENIGE POSITIVE ASPEKTE**

Aber wir wollen nicht nur Negatives erwähnen. Denn zukünftig sollen die Ergebnisse der Lehr-evaluationen explizit veröffentlicht werden - die Ausgestaltung bleibt jedoch unklar. Weiterhin soll es möglich sein, beruflich erworbene Kompetenzen auf das Studium anrechnen zu lassen. Und ein letzter positiver Punkt: Künftig soll die maßgebliche Mitwirkung der Studierenden an der Verwendung der Studiengebühren auch im Gesetz festgeschrieben sein, bisher ist dies nur in einer Richtlinie innerhalb unserer Universität geregelt.

# StuPa wählt neuen AStA ins Amt Dank an unsere Wähler für das starke Wahlergebnis

Eine absolute Mehrheit im Studierendenparlament (StuPa). Daran kann sich vermutlich kein Leser mehr erinnern. Aber Dank unserer Wähler konnten wir dieses Ziel erreichen und damit war es der ADF-Fraktion am 17. Februar im StuPa möglich, ein neues AStA-Team zu wählen. Den Vorsitz übernahm der ehemalige ADF-Vorsitzenden Konstantin Brand. Dazu wurden Jan-Phillip Schütte (Finanzreferent), Susanne Peter (Außenreferentin), Jens Völker (Hochschulreferent), Kai Horge Oppermann (Sozialreferent) sowie Andreas Redeker (Kulturreferent) gewählt. Das Team wird in den nächsten Wochen voraussichtlich noch durch Sachbearbeiter ergänzt. Dies ist Folge des Wahlergebnisses des letzten Semesters. Beim Höhepunkt der Wahlwoche, der hochschulöffentlichen Wahlauszählung, war dann erst die Überraschung und dann die Freude groß. Der Wahlsieger hieß Arbeitsgemeinschaft demokratischer Fachschaftsmitglieder. Dank des Vertrauens von Euch erhielten wir 24 der 47 Sitze. Trotz des leichten Rückgangs der Wahlbeteiligung auf circa 32%, war es der ADF vergönnt, ganze 347 Stimmen hinzu zu gewinnen.

Für dieses Vertrauen in unsere Arbeit möchten wir uns herzlich bedanken.

**UND DIE ANDEREN?**

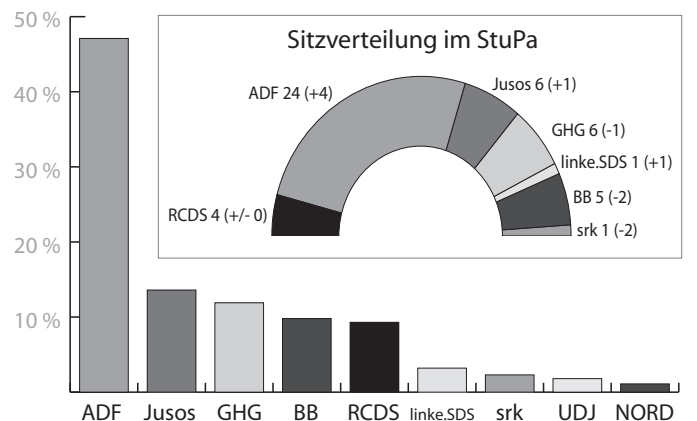
Nicht unerwähnt sollen auch die weiteren Ergebnisse bleiben: Die Folgen des Antrittes mehrerer neuer Listen und die Formierung eines Linken Bündnisses (Juso-HSG, GHG, BB, srk und DieLinke.SDS) waren sowohl im Wahlkampf, als auch beim Ergebnis spannend. Die beiden zweitstärksten Listen sind mit jeweils sechs Sitzen die Juso-Hochschulgruppe und die Grüne Hochschulgruppe geworden, wobei die Jusos im Vergleich zum Vorjahr einen Sitz hinzugewinnen konnten. Besonders bitter ist das Wahlergebnis für das Basisdemokratische Bündnis (5 Sitze) und Schwarzrot Kollabs (1 Sitz). Beide Gruppen verloren je zwei Sitze – ein deutliches Zeichen. Ebenfalls einen Sitz hat die neu angetretene Liste Linke.SDS erreicht und ist somit knapp ins Parlament eingezogen. Angetreten, aber nicht gewählt wurden die Listen NORD! und Unabhängige Demokratische Juristen (UDJ). Die Liberale Hochschulgruppe hingegen ist gar nicht

erst zur Wahl angetreten und hat somit ihren Sitz verloren. Das Ergebnis halten konnte der RCDS, welcher weiterhin mit vier Sitzen im StuPa vertreten ist.

**SEMESTERTICKET BESTÄTIGT**

Parallel wurde auch wieder über die Fortführung des Semestertickets abgestimmt. Hier gab es eine Zustimmung von 83,4 % der abgegebenen Damit verlängert sich die Geltungsdauer des Semestertickets um zwei weitere Semester bis zum 30. September 2010. Ab dem 1. Oktober 2009 gilt der neue Preis von 65,49 Euro (derzeit 62,29 Euro), was in etwa der allgemeinen Preissteigerungsrate im öffentlichen Per-

sonennahverkehr entspricht. Auf Fachschaftsebene waren die Unabhängigen Landwirte (UL), die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler (ADW), die Demokratische Aktion Fachschaft (DAF), die Unabhängigen Mediziner (UM) sowie der AK Hist-Phil erfolgreich und stellen alleine oder mehrheitlich die neuen Fachschaftsräte. Besonders erfreulich war auch die Rückeroberung des Fakultätsrates Sowi durch die 11Freunde (Sportler) und die Demokratische Aktion Sowi (DAS!). Im Senat blieb die Sitzverteilung gleich. Für die ADF hat seit dem 1. April Konstantin Brand die Aufgaben des Senators übernommen.



# Eklat im Sonderforschungsbereich "Storma" an der Uni Göttingen

In der vergangenen Woche ging der Sonderforschungsbereich 552 (SFB 552) der Universität durch fast die gesamte, bundesweite Presse. Bekannt war die Thematik in internen Kreisen schon seit Februar, öffentlich wurde sie allerdings erst durch den Artikel vom 2. Mai auf Spiegel-Online.

## CHRONOLOGIE DES BETRUGS

Der SFB 552 befasst sich mit der Erforschung der „Stabilität von Randzonen tropischer Regenwälder in Indonesien“, kurz Storma. Um diesen seit 2000 laufenden Sonderforschungsbereich weiter zu finanzieren, wurde bei der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) ein Folgeantrag eingereicht. Zweimal hatte die DFG bereits das laufende Vorhaben verlängert,

wobei bereits 12,8 Millionen Euro bewilligt wurden. Konkret geht es bei dieser Verlängerung um die zusätzliche Summe von ca. 8,6 Millionen Euro. Bei der Durchsicht dieses Antrags fielen Fehlangaben zu Publikationen auf, so wurden bei den veröffentlichten Papieren solche angegeben, deren Manuskript noch nicht bei Journalen eingereicht worden war. Mit einigen angegebenen Publikationen war noch nicht mal begonnen worden.

## FEHLENDE VERÖFFENTLICHUNGEN

Bei der Begutachtung des Antrags durch die DFG vor Ort in Göttingen flog der Schwindel schnell auf. Als Reaktion darauf zog die Universität den Antrag auf eine Weiterfinanzierung zurück, um einen noch größeren

Skandal zu vermeiden; hierbei wurde sogar auf die sonst übliche Auslauffinanzierung verzichtet. Konkret wurden in den vergangenen drei Jahren 231 Veröffentlichungen angegeben, welche auch vorliegen. Weitere 63 Manuskripte seien angeblich bei Journalen eingereicht und befänden sich noch im Begutachtungsprozess. Die Gutachter stellten dann fest, dass drei von diesen 63 Manuskripten gar nicht existieren, vier waren noch nicht eingereicht und einige andere waren später eingereicht worden als angegeben.

## WISSENSCHAFTLICHES FEHLVERHALTEN

Sofort nach Bekanntwerden wurde von der Universität die eigene Ombudskommission eingeschaltet. Als Ergebnis dieser Prüfung müssen sich nun 16 Wissenschaftler vor einer Untersuchungskommission der Hochschule wegen des Verdachts auf wissenschaftliches Fehlverhalten verantworten. In dieser Untersuchungskommission sitzt auch eine externe Persönlichkeit, welche zum Richteramt befähigt ist und diese Kommission leitet. Der ganze Vorgang ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass die bisherigen Veröffentlichungen dieses Sonderforschungsbereiches durch ihre sehr guten wissenschaftlichen Leistungen hoch angesehen waren.

## AUSWEITUNG DES SKANDALS

Parallel dazu hieß es in einer Stellungnahme des Präsidenten, dass bei einem thematisch verwandten Graduiertenkolleg einen ähnlichen Verdacht gebe, was den Skandal durchaus noch steigern könnte. Im Zusammenhang mit einer Überprüfung der bisher bewilligten Gelder des SFB fiel zusätzlich auf, dass mindestens 200.000 Euro anderweitig verwendet wurden, wobei noch unklar ist, wo diese verblieben sind. Auch die Staats-

anwaltschaft hat hier schon Ermittlungen eingeleitet und prüft, ob ein Anfangsverdacht wegen Untreue gegeben ist.

## LEISTUNGSDRUCK BEI WISSENSCHAFTLERN

Ein grundlegendes Problem wird durch den Skandal deutlich. Der starke Druck auf die Wissenschaftler, welche fast ausschließlich über die Anzahl ihrer (gut platzierten) Artikel bewertet werden, begünstigt weder hohe Qualität noch gute Lehre. Statt einer ausreichenden Finanzierung sind die Professoren ständig auf der Suche nach Drittmitteln, die ihnen ihre Forschung ermöglichen. Diese, in Göttingen knapp akquirierten Drittmittel, hätten den Titel der Eliteuniversität fast verhindert. Dies baut natürlich einen noch stärkeren Veröffentlichungsdruck auf die Wissenschaftler auf. Das Motto bei der Begutachtung von Anträgen muss also in Zukunft Qualität statt Quantität heißen!

## FOLGEN DES SKANDALS

Die Universität geht konsequent mit der Thematik um und gestaltet den Prozess der Aufarbeitung sehr transparent. Es werden auch Maßnahmen getroffen, dass solche Vorkommnisse sich nicht wiederholen, so dürfen ab sofort in Anträgen der Universität nur noch veröffentlichte oder zur Veröffentlichung angenommene Publikationen angegeben werden. In Zukunft muss darauf geachtet werden, dass so ein Verhalten erst gar nicht aufkommt. Allerdings ist noch unsicher, inwieweit stärkere Sanktionen, wie zum Beispiel Rückzahlungen auf den Sonderforschungsbereich zukommen. Diese könnten dann an den beteiligten Fachbereichen hängenbleiben. Auf jeden Fall ist zu befürchten, dass der Ruf der Göttinger Universität und seiner Wissenschaftler in Zukunft einen Makel trägt.



Objekt der Forschungen ist der indonesische Regenwald.

# Campuszeitung "Augusta" gegründet

## Informationen von Studis für Studis

Der AStA hat mit Beginn der neuen Legislaturperiode das Projekt einer unabhängigen Göttinger Campuszeitung betrieben. Innerhalb der ADF gab es heftige Debatten, ob der AStA zu Gunsten einer solchen Zeitung die Veröffentlichung der revista einstellen soll. Mitte Mai wurde zunächst per Mail ein Aufruf an alle Studierenden gestartet, sich an der Gründung der neuen Zeitung zu beteiligen.

Mehr als einhundert Interessierte haben sich daraufhin gemeldet und in den folgenden vier Wochen das Konzept der Zeitung beraten. Auf Grundlage eines groben ersten Entwurfs für die Strukturen, den einige Mitglieder der ADF vorbereitet hatten, entstand so eine reale Zeitung.

### ERSTAUSGABE AM MITTWOCH

Etwa vierzig aktive Redakteure konnten dann am 15. April auf dem Redaktionsgründungstreffen die „Augusta – Göttinger Campuszeitung“ ins Leben rufen. Am

Mittwoch dieser Woche wird nach nur vier weiteren Wochen bereits die erste Ausgabe erscheinen.

Von der revista wird sie sich nicht nur äußerlich deutlich abheben, sie erscheint im Zeitungsformat, sondern insbesondere auch in der Art der Artikel, die aus den Bereichen Sport, Unistadt, Campusleben, Kultur und Hochschulpolitik berichten.

Derzeit ist die Augusta zwar noch offiziell als Projekt beim AStA angegliedert, das hat schlicht organisatorische Gründe; zum Ende des Sommersemesters soll sie aber als eigenständige Gesellschaft auch in dieser Hinsicht unabhängig werden.

### UNABHÄNGIG, ABER VOM AStA FINANZIERT.

Die redaktionellen Inhalte bestimmen die Redakteure schon jetzt selbstständig. Außerdem hat der AStA sich schlicht selbst verpflichtet, keine Einmischung zu betreiben. Bei der Finanzierung wird der AStA aber auch künftig

kräftig helfen. Die Studierenden-schaft hat in diesem Jahr 23.000 Euro für die Veröffentlichung der Zeitung in den Haushalt eingestellt, exakt soviel, wie in der Vergangenheit für die revista aufgewendet wurde. Außerdem unterstützt der AStA die Augusta beim Aufbau der Organisation (Büro, Telefon, Computer etc.). Durch Anzeigen zusätzlich erworbene Mittel, sollen zunächst weitere Ausgaben finanzieren, da es angedacht ist, dass die Augu-

sta immer monatlich erscheinen kann und dafür reichen die Gelder des AStA allein nicht aus.

### DIE ERSTAUSGABE

Unser Vertrauen in das kreative und journalistische Potential der großen Zahl an Aktiven überwiegt unsere anfängliche Skepsis bezüglich des Erfolgs der Augusta. Wir erwarten mit freudiger Spannung die Erstausgabe am Mittwoch, den 13. Mai.



Das Team der neuen Campuszeitung "Augusta".

# Kleinkunst, Jazz, Lesungen und Party

## Vertigo-Programm startet in die zweite Runde

Mittlerweile gibt es das Vertigo schon fast ein halbes Jahr und im letzten Semester hat der AStA mit seinem umfassenden Kulturprogramm bereits unter Beweis gestellt, dass dort neben Partys auch Lesungen, Kleinkunstabende und Konzerte veranstaltet werden können. Der neue AStA wurde darum auch um ein Kulturreferat erweitert, damit auch zukünftig ein breites Angebot an Veranstaltungen im Vertigo bereit gestellt werden kann.

Die ersten Veranstaltungen haben natürlich längst stattgefunden, aber es gibt noch einige interessante Highlights. Am 14. Mai wird Sebastian23, der amtierende deutschsprachige Poetry Slam Meister, sein erstes Soloprogramm „Gude Laune hier!“ präsentieren

und damit für dieses Semester die Reihe Kellerkult(ur) eröffnen. Die Besucher erwartet eine Mischung aus Poetry, Comedy und Kabarett begleitet von einer akustischen



Poetry-Slammer Sebastian 23.

Gitarre. Am 17. Juni werden die Brüder Podewitz in einer zweiten Veranstaltung ihre Form der autoritären Unterhaltung und das Kabarett-Programm „Das Nervensägen Massaker“ vorstellen.

### WEITERE JAZZLOUNGES FOLGEN AM 12. JUNI UND 10. JULI

Mit Niroyal, der Jazz Combo des Studentenwerks, veranstaltet der AStA wieder regelmäßig die Jazz-Lounge. Am 12. Juni bekommen sie Unterstützung aus Osnabrück von Jazzerday, für den 10. Juli ist ein Gastaufritt von Lupo in der Planung. Das Vertigo wird sich dabei in bekannt gemütlicher Loungeatmosphäre präsentieren. Bereits am 18. Mai kommt ein gebürtiger Göttinger ins Vertigo.

Dann präsentiert Martin Sonneborn, früher Chefredakteur der Titanic, heute Parteichef, sein neues Werk, „Das Partei Buch“ und erklärt allen Machthungrigen den Weg an die Spitze. Etwas weniger satirisch, aber auch nicht völlig ernst, wird die Vorstellung von Thilo Bocks jüngstem Roman „Die geladene Knarre von Andreas Baader“ am 26. Juni ausfallen. Natürlich gibt es weiterhin nicht nur solch „ernste“ Unterhaltung im Vertigo. Man kann auch einfach nur unbeschwert auf einer der Partys abtanzen. Für Geselligkeit sorgen auch die Kicker- oder Doppelkopfturniere. Die genauen Daten und alle Details zu Uhrzeit und Eintrittspreisen erfahrt ihr auf der Homepage des Vertigo: [www.club-vertigo.de](http://www.club-vertigo.de).



# Umbau im Foyer der Zentralmensa

## Zentralmensa wird behindertengerechter

Schon seit einem guten Jahr schreitet die Sanierung der Zentralmensa voran, da wird der mittägliche Besuch noch einmal mehr zur Geduldprobe: Zu provisorischen Essensausgaben im Wahl- und Stamm-Bereich, gekrönt von heimeliger Baustellenatmosphäre, gesellt sich nun auch noch der Umbau des Mensafoyers. Während die Essensausgabe trotz Provisorium nahezu reibungslos funktioniert, die Geschirrrückgabe nur noch selten ausfällt und hinter der grauen Plastikfolie im Stamm-II-Bereich schon der neue Free-Flow-Bereich mit seinen künftigen Selbstbedienungstheken entsteht, hat sich die Baustelle inzwischen bis zum Mensaeingang ausgebreitet.

### 500.000 FÜR VERSCHÖNERUNG DES FOYER

Denn nachdem die Kosten für die Sanierung der Küche und der Speiseausgaben – immerhin stolze 16 Mio. Euro – aus Bundes- und Landesmitteln finanziert werden, hat sich das Studentenwerk entschlossen, die Kosten für die Sanierung und Umgestaltung des genauso alten Foyers, die immerhin 500.000 Euro betragen, zusätzlich aufzubringen, damit sich die neue Mensa auch entsprechend einladend präsentieren kann. Diese Maßnahme zeitgleich mit der oberen Etage in Angriff zu nehmen, erscheint auch deshalb sinnvoll, weil dann ab September der Mensabesuch umso angenehmer wird.

Doch bis dahin können die Wochen noch lang werden, denn die Sanierung des Foyers ist in drei Bauabschnitten geplant: Noch bis zur 23. Kalenderwoche sollen die Arbeiten im Durchgang zwischen Blauem Turm und Mensa andauern, weshalb man jetzt nicht nur immer erst mal raus muss, um in die Mensa zu gelangen, sondern auch das Café Central nur noch von außen und durch den sehr engen Eingang neben dem Wahlaufgang erreichen kann. Anschließend soll bis zur 29. Ka-

lenderwoche der Fußboden der Treppenaufgänge und ein weiterer Teil des Fußbodens auf der Hauptebene erneuert werden – selbstverständlich nacheinander, um den Zugang zu

den Speisesälen sicher zu stellen. Der Endspurt soll schließlich mit der Zwischenebene folgen, auf der sich auch der Sozialdienst des Studentenwerks und das DDZ befinden, zudem wird in dieser Zeit der Bereich um den Haupteingang in Angriff genommen. Die Fertigstellung ist dann für die 35. Kalenderwoche geplant, wobei sich schon jetzt erste Probleme herauskristallisieren, die die Fertigstellung möglicherweise verzögern. In jedem Fall wird die Baustelle aber bis zum Ende der vorlesungsfreien Zeit beseitigt. Das alte Foyer wird sicher kaum mehr wieder zu erkennen sein. Der Fußboden wird hauptsächlich mit eleganten, braunen Fliesen und einzelnen hellen Akzenten gestaltet, die auch schon seit einigen Wochen im Foyer zur Probe verlegt waren. Auch wird die Decke völlig neu verkleidet und erstrahlt mit ihren neuen Lampen in einem völlig neuen Licht. Außerdem wird ein Aufzug installiert, der den behindertengerechten Zugang zu allen Ebenen ermöglicht.

### INFOBOX ERHÄLT NEUEN STANDORT UND NEUE AUFGABEN

Aber dies sind längst nicht alle Veränderungen. Der kleine Infoschalter, der sich bisher noch auf der Zwischenebene vor dem Eingang zum Sozialdienst befindet, wird versetzt und bekommt ganz neue Aufgaben. Hierzu wird auf der Hauptebene etwa auf der freien Fläche vor der Sparkassenfiliale eine neue Infobox errichtet,



Viel neues Material für die Mensa

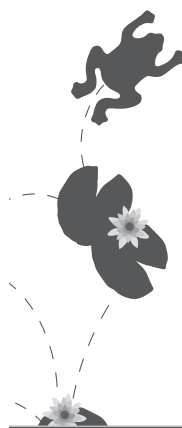
Arbeitsbereiche vermitteln. Dies soll vor allem Wege verkürzen und Synergieeffekte bei der gegenseitigen Verweispraxis bringen.

### BUCHHANDLUNG CALVÖR ÖFFNET TÜREN ZUM WINTERSEMESTER

Auch in Sachen Buchladen gibt es Neuigkeiten: Nachdem der alte Buchladen „Bücherwerk“ vor kurzem Insolvenz anmelden musste, wurde nun bereits das komplette Ladengeschäft entfernt und wird analog zum benachbarten Büro, in dem sich derzeit die Techniker Krankenkasse befindet, neu aufgebaut und erhält so eine schöne Glasfront. Neuer Mieter wird der Göttinger Buchladen „Calvör“ sein, der mit Beendigung der Sanierungsmaßnahmen zu Beginn des Wintersemesters seine Türen öffnen wird.



# kopieren drucken binden



**Skripte**  
**Dissertationen**  
**Diplom- & Masterarbeiten**  
**Plakate**  
**Partyflyer**  
**Einladungskarten**

**klartext GmbH** · print- & medienservice  
direkt am Campus · Weender Landstr. 8-10  
Tel. 05 51/4 99 70-0 · [www.kopie.de](http://www.kopie.de) · [info@kopie.de](mailto:info@kopie.de)

**klartext**

# UNI AKTIV MITGESTALTEN!

Interesse, die Uni aktiv mitzugestalten? Lust, Leute kennen zu lernen? Dann bist du bei uns genau richtig: Die ADF ist mit ca. 200 Mitgliedern die größte studentische Interessenvertretung an der Universität Göttingen. Wir engagieren uns in allen wichtigen Gremien und entscheiden über die Belange unserer Uni im Interesse der Studierenden konsequent mit. Mit unserer Zeitung „ADF Wadenbeißer“, der mit Abstand auflagenstärksten studentischen Publikation in Göttingen, informieren wir regelmäßig im Semester über aktuelle hochschulpolitische Themen und Geschehnisse rund um die Universität Göttingen. – Und auch sonst gibt's bei uns viel Raum für kreatives, selbstständiges Arbeiten: Ob in hochschulpolitischen Projekten, in der Wahlkampfplanung, im AStA oder in Kommissionen der Universität. Also:

## Mach mit in Göttingens größter hochschulpolitischer Gruppe!

**Einsteigerabend: Mo, 8. Juni 2009**

**Treffpunkt: 20 Uhr c.t. im AStA**

### UNSERE GESCHICHTE

Vor über fünfzehn Jahren kamen Vertreter unabhängiger Fachschaftsgruppen, die an den Fakultäten vor allem Serviceleistungen für ihre Kommilitonen anbieten, zusammen und beschlossen, sich für die Uniwahlen im Januar 1994 zu einer Liste zusammenzuschließen, um sich gemeinsam für eine studierendeninteressen-nahe studentische Vertretung auf Uni-Ebene einzusetzen: Die ADF war geboren. Seitdem sind weitere Fachschaftsgruppen, vor allem aber einzelne Studierende aus vielen Fakultäten, zu uns gekommen, so dass wir heute die größte hochschulpolitische Gruppe Göttingens sind.

### UNSERE ARBEIT

Seit über sieben Jahren stellen wir den Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA). Dort vertreten uns zur Zeit Konstantin Brand als AStA-Vorsitzender und fünf weitere Referenten (siehe Seite 2) mit unterschiedlichen Aufgaben. Wir wirken im AStA maßgeblich an der Vertretung der studentischen Interessen an unserer Uni, gegenüber der Stadt Göttingen und gegenüber dem Land Niedersachsen mit. Aber auch Info- und Diskussionsveranstaltungen sowie Demonstrationen werden

von uns organisiert. Überdies bieten wir im AStA z.B. mit der Sozial- und Rechtsberatung, der Erstsemesterbetreuung und verschiedenen Info-Broschüren ein breites Serviceangebot sowie unter anderem im Vertigo ein interessantes Kulturprogramm für die Studierenden an.

Im Senat der Universität, in den zahlreichen Senatskommissionen sowie den Gremien des Studentenwerks bringen wir uns intensiv in die Entscheidungsprozesse ein.

Man stellt uns immer wieder gern die Frage, welcher politischen Richtung wir eigentlich angehören. Leider müssen wir darauf immer antworten, dass wir das nicht können: Wir haben keine „allgemeinpolitische“ Ausrichtung.

Allerdings sollte man das auch nicht missverstehen. Wir sind kein Haufen Unpolitischer oder politisch Desinteressierter. Nicht wenige unserer Mitglieder engagieren sich außerhalb der Uni in politischen Parteien; das Spektrum

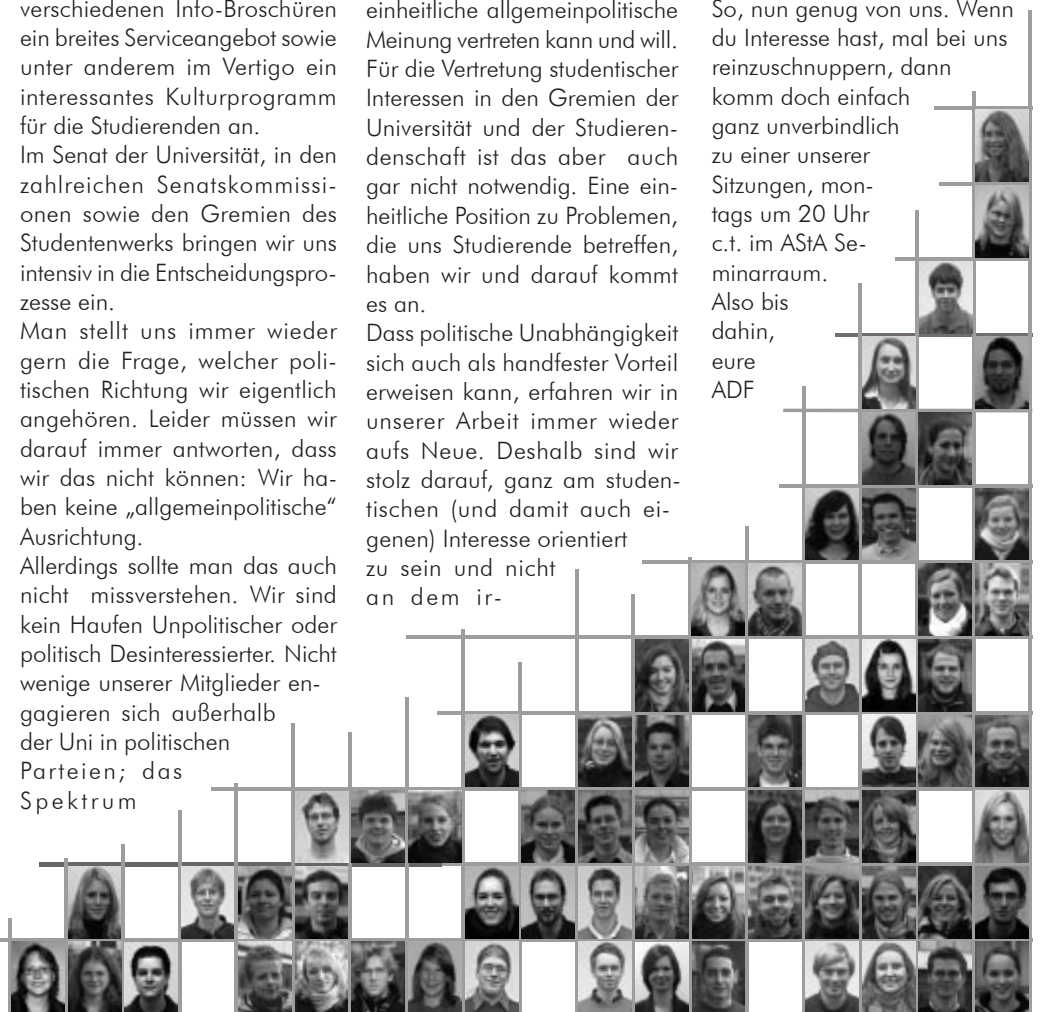
reicht dabei von der CDU und FDP über die SPD bis zu den Grünen. Nur gerade daran sieht man, dass die ADF keine einheitliche allgemeinpolitische Meinung vertreten kann und will. Für die Vertretung studentischer Interessen in den Gremien der Universität und der Studierendenschaft ist das aber auch gar nicht notwendig. Eine einheitliche Position zu Problemen, die uns Studierende betreffen, haben wir und darauf kommt es an.

Dass politische Unabhängigkeit sich auch als handfester Vorteil erweisen kann, erfahren wir in unserer Arbeit immer wieder aufs Neue. Deshalb sind wir stolz darauf, ganz am studentischen (und damit auch eigenen) Interesse orientiert zu sein und nicht an dem ir-

gendwelcher Parteien.

### INTERESSIERT?

So, nun genug von uns. Wenn du Interesse hast, mal bei uns reinzuschnuppern, dann komm doch einfach ganz unverbindlich zu einer unserer Sitzungen, montags um 20 Uhr c.t. im AStA Seminarraum. Also bis dahin, eure ADF



Natürlich könnt ihr euch jederzeit bei uns melden und individuelle Termine absprechen: [adf@stud.uni-goettingen.de](mailto:adf@stud.uni-goettingen.de)

# Fakultäten geben über 2,5 Millionen Euro Studiengebühren nicht aus

## Forst hortet am meisten, Physik und Jura am wenigsten

Seit etwas mehr als zwei Jahren erheben die Hochschulen in Niedersachsen 500 Euro Studiengebühren pro Semester. An der Universität Göttingen (ohne Medizin) kommen auf diese Weise ca. sechs Millionen Euro im Semester zusammen.

Die Hälfte davon wird auf zentraler Ebene für uniweite Projekte ausgegeben, die anderen drei Millionen Euro werden nach Studierendenzahlen auf die Fakultäten verteilt. Dort erstellen die Studienkommissionen einen Verwendungsvorschlag, über den dann der Fakultätsrat entscheidet.

### STUDIENGEBÜHREN LIEGEN BRACH

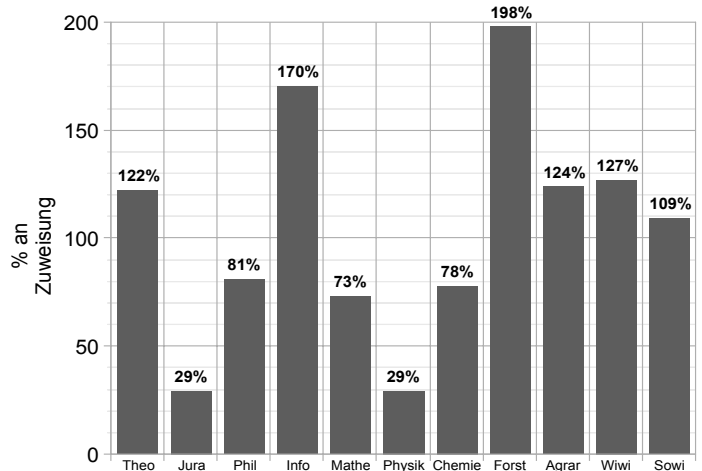
Doch anstatt das Geld für sinn-

volle Projekte auszugeben, bleibt in vielen Fakultäten ein großer Teil der Studiengebühren auf dem Konto liegen. Spitzenreiter ist dabei die Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie. Dort liegt fast das Doppelte der Einnahmen eines Semesters auf der hohen Kante. Aber auch die Informatik (170 % der Einnahmen eines Semesters), die Wirtschaftswissenschaften (127 %), die Agrarwissenschaften (124 %), die Theologische Fakultät (122 %) und die Sozialwissenschaftliche Fakultät (109 %) haben Beträge angesammelt, die höher sind als die Einnahmen eines Semesters. Die Fakultäten, welche ihre Gebühren (fast) vollständig verwenden, fordern nun, das ihnen höhere

Anteile der Studiengebühren zuzuweisen werden. Dies ist aus Studierendensicht jedoch abzulehnen. Eine Querfinanzierung ganz anderer Fakultäten und Studiengänge kann nicht im Sinne der Studiengebührentzahler

sein. Solange Gebühren gezahlt werden müssen, sollen sie den Studierenden direkt zugute kommen. Auf dem Weg hin zur Abschaffung ist eine deutliche Senkung der Studiengebühren dringend geboten.

Nicht verwendete Studiengebühren an den Fakultäten



### PREISERHÖHUNGEN UNBELIEBT ABER NOTWENDIG

Zum 1. April hat das Studentenwerk die Preise des Mensaessens angehoben. Durchschnittlich 15 Cent kostet ein Essen nun mehr als vorher. Leider gab es auf Grund der gestiegenen Lebensmittel- und Energiekosten keine Alternative zu diesem Schritt, denn die Subventionen, die das Land auf jedes Essen zahlt (die tatsächlichen Kosten eines Essens spiegeln sich eher im Gästepreis wieder), wurden schon lange nicht mehr angepasst. Der Vorstand hat den Beschluss zur Erhöhung daher einstimmig gefasst. Um aber auch dem besonders geringen Budget vieler Studierender Rechnung zu tragen, wurden den günstigen Essen nur 10 (für das beliebteste Essen Stamm II) bis 15

Cent (Eintopf und Stamm I) zugeschlagen, während der Preis der Wahlessen jeweils um 20 Cent erhöht wurde. Die neuen Preise gelten darüber hinaus in der Zentralmensa nur bis zum Beginn des kommenden Wintersemesters. Mit der Eröffnung des Free Flows in der frisch sanierten Mensa werden auch die Preise ganz neu kalkuliert werden müssen, da das Essen dann nicht mehr wie bisher komplett ausgegeben wird, sondern aus einzelnen Komponenten gewählt werden kann. Wie die Preisgestaltung dann aussehen wird, entscheidet sich erst in den nächsten Monaten. Wir legen jedoch auch weiterhin Wert darauf, das Essen so günstig wie möglich anzubieten.

### NEUES DEKANAT AN DER PHIL. FAKULTÄT

In diesen Wochen gab es an der Spitze der Philosophischen Fakultät einen großen Personalwechsel. Als Dekanin wurde Frau Prof. Dr. Ruth Florack gewählt und löst somit Herrn Prof. Dr. Günter Holtus von seinem Amt ab. Die frisch gewählte Dekanin bekleidet das Amt der Professur für Deutsche Philologie.

Des Weiteren ist mit Prof. Dr. Ina Karg eine zweite Person aus der Deutschen Philologie in das Dekanat eingezogen. Frau Karg ist Professorin für Didaktik der Deutschen Sprache und wird sich als Studiendekanin für die Belange der Studierenden einsetzen und löst Prof. Dr. Gert Webelhuth ab.

### JURISTENFÊTE AM 4. JUNI IM ZHG

Seit vielen Jahren ist sie einer der Höhepunkte des Semesters: die Juristenfête! Das Zentrale Hörsaalgebäude verwandelt sich dabei halbjährlich in ein großes Fetenareal. Früh kommen lohnt sich: Es gibt 1200 Freigetranke und bis 24 Uhr kostet das Bier nur einen Euro! DJ Marcus legt heiße Beats auf. Eure Profs bewirten euch im Rahmen des Professorenaußschanks bis 24 Uhr. Franky Deinmann sorgt auf dem

kleinen Campus für den Rythmus, wo man mit muss. Im Open-Air Bereich gibt es eine eigene Bar und ein Lagerfeuer zum Chillen. Ebenso findet eine große Verlosung statt. Weitere Infos findet ihr unter [www.juristenfete.de](http://www.juristenfete.de). Die Party steigt am Donnerstag, den 04. Juni ab 21.00 Uhr. Der Eintritt beträgt 4 Euro im Vorverkauf beim Allmaxx Campus Point und im FSR Jura 3 Euro inklusive einem gratis Shot.

### DIES ACADEMICUS DIEMAL AM MONTAG, 15. JUNI

Dieser Mix aus Sport, Bewegung und Geselligkeit ist zu einem echten Kultschlager avanciert: der Dies Academicus. In diesem Jahr steht ein Traditionsbruch an: Der Uni-Sporttag wird erstmals an einem Montag stattfinden. Der Hochschulsport will sich damit am dreitägigen Sportevent „Mission Olympic“ beteiligen. Am 15.6. lädt der Hochschulsport ab 14 Uhr wieder alle Studierenden zu begeisterndem Sport, zum Grillen

und Feiern am Iffel ein! Über 30 Turniere, Mitmachaktionen, Vorführungen und das wahrscheinlich größte Fußballturnier Norddeutschlands sind in Vorbereitung. Auch diesmal werden über 5000 Studierende erwartet. Das komplette Programm des Dies 2009 findet ihr in Kürze unter [www.hochschulsport.uni-goettingen.de/dies](http://www.hochschulsport.uni-goettingen.de/dies), wo ihr euch auch für das Fußballturnier mit über 140 Teams anmelden könnt.

## DATENERFASSUNG FÜR DIE 19. SOZIALERHEBUNG GESTARTET

Derzeit erhebt das Hochschulinformationszentrum (HIS) die Daten für die 19. Sozialerhebung im Auftrag des Deutschen Studentenwerks. Dabei handelt es sich um die umfangreichste Analyse der studentischen Lebensbedingungen in Deutschland. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden seit 1951 in dieser Studie von

Wohnen und Essen über Studienfinanzierung bis Zeitbedarf alle wichtigen Bereiche studentischen Lebens erfasst.

Die 19. Sozialerhebung, so die Erwartungen, wird besonders wichtige Erkenntnisse liefern, weil in ihr erstmals die Auswirkungen der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der Studiengebühren sichtbar

werden können. Während der Erhebung der Daten für die letzte Sozialerhebung spielten diese Entwicklungen nämlich noch kaum eine Rolle. Daher können im Vergleich wertvolle Aussagen über den veränderten Zeitbedarf der Studierenden für Studium und Jobben getroffen werden, oder die Finanzierung der Studiengebühren.

Dem Deutschen Studentenwerk, aber auch vielen ASten helfen die Erkenntnisse der Sozialerhebungen erheblich in ihrem Bemühen Verbesserungen der studentischen Lebensbedingungen zu erreichen. Wer von HIS aufgefordert ist, an der Erhebung teilzunehmen, sollte sich daher unbedingt die Zeit für eine ausführliche Bearbeitung der Fragen nehmen.

Mo	Clubkino	Di	Oscar	Mi	Memo	Do	Campusfilm
11.05.	Jerichow	12.05.	Milk	13.05.	The Wrestler	14.05.	Der Ja-Sager
18.05.	Der fremde Sohn (OmU)	19.05.	The International	20.05.	UEFA-POKALFINALE Werder - Donezk (011) Außerdem: Krabat (010)	21.05.	Keine Vorstellung Übertragung des Germany's Next Topmodel Finale entfällt wegen Feiertag
25.05.	It's a free world	26.05.	Mord ist mein Geschäft, Liebling	27.05.	Australia	28.05.	Er steht einfach nicht auf Dich Verlegt vom 11. Mai
08.06.	Milk	02.06.	Drachenläufer	03.06.	Buddenbrooks	04.06.	Gran Torino

## UNILIGA STARTET IN DIE NEUE SAISON

Die Uni-Liga, fast jeder kennt sie, die meisten haben schon mal mitgespielt oder zumindest ein kühles Getränk in der Sonne genossen, während die Kommilitonen in der Iffel-Arena geschwitzt haben. Von daher lassen wir heute ein Team der ersten Stunde zu Wort kommen, das beschreibt, was für sie die Uni-Liga bedeutet. Der Kellnerweg schreibt:

„Die Faszination der Uni-Liga fußt für uns auf einer symbiotischen Verzahnung von Ratio und Emotio. Der Spieler will nicht einfach auf dem Platz stehen und drauflos grätschen. Er will emotional von zu Hause abgeholt werden. Und hier greift die Uni-Liga! Der Kicker wird direkt an seinen unreflektierten Gefühlswallungen gepackt und die Empfindung gegeben, an was etwas Größerem teilzuhaben. So wird ihm eine Art Endometrium geboten, in die sich der Liga-Partizipant einhüllen kann und die ihm eine warme

Obhut fernab des hässlichen Studienalltags bietet. Und nicht nur das! Denken Sie an den rationalen Teil. Kant! Rousseau! Montaigne! All diese Thesen befinden sich auch als charakterbildendes Angebot im Uni-Liga-Portfolio. Die Spieler sind mündig und wollen auch als mündige Spieler agieren. Weg von der Ständegesellschaft des DFB. Es wird das passende Instrument geboten, um sich verstanden zu fühlen und eigenverantwortlich zu handeln.



Der Spieler handelt durch das von Sallo gegebene Vertrauen in sich selbst somit auch auf dem Platz nach dem kategorischen Imperativ und nicht nach der ihm einschablonierten Lattek-Doktrin und betritt damit die Schwelle vom einfachen Kollektivgut zum selbstreflektierenden Individuum. Insubordinationäre Gedankengänge werden innerhalb des Uni-Liga-Zirkels konstruiert und dann in den spielerbesetzten Raum

importiert, wo diese wie zartrosafarbene Zuckerwatten umherschwirren und dann in die Köpfe der Kicker diffundieren, die diese wiederum für sich selbst abklopfen und dann einen transzendentalen Prozess eröffnen der einfach mehr aus dieser Liga macht: Nämlich Ein Refugium für Körper und Seele!“

## IMPRESSUM

### Redaktion

Maximilian von Boeselager (Vi.S.d.P),  
Konstantin Brand, Julian Brommer,  
Imke Buß, Jan-Peter Hansen, Silja-  
Katharina Haufe, Christoph Köchy,  
Kai Horge Oppermann, Andrea  
Pilorz, Andreas Redeker, Jens Völker

### Chefredakteurin

Betül Gülsen

### Layout

Betül Gülsen, Kai Horge Oppermann

### Auflage

6000 Exemplare

## ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer  
Fachschaftsmitglieder

c/o FSR Wiwi  
Platz der Göttinger Sieben 3  
37073 Göttingen

[www.adf-goettingen.de](http://www.adf-goettingen.de)  
[adf@stud.uni-goettingen.de](mailto:adf@stud.uni-goettingen.de)

Anmerkungen der Redaktion:  
Trotz der hier verwendeten männlichen Formen, wie z.B. 'der Leser', sind die weiblichen Counterparts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion hat auf den Text verunstaltende Konstruktionen, wie 'der/die LeserIn', 'der/die Leser(in)' oder gar 'der Leser / die Leserin', bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen.

## BIS ZU 150 EURO BÜCHERBEIHILFE - JETZT ANTRAG HOLEN

Bücher kosten viel Geld, deshalb bietet das Studentenwerk allen bedürftigen Studierenden die Möglichkeit, bis zu 150 Euro Bücherbeihilfe zu beantragen. Als bedürftig gelten in der Regel alle, deren Studium ganz oder teilweise aus öffentlichen Mitteln (z.B. BAföG) gefördert wird (außer Begabtenförderungswerke). In Ausnahmefällen auch andere Studierende. Zur Feststellung der Bedürftigkeit werden die

Regelungen des BAföG analog angewandt.

Anträge und weitere Infos gibt es beim Sozialdienst des Studentenwerkes (Zentralmensa Ebene 1, hinter dem Info-Schalter). Anträge können immer im Sommersemester gestellt werden. Antragsberechtigt sind Bachelor-Studierende des dritten und vierten Semesters, sowie das sechste und siebte Semester mit dem Studienziel Staatsexamen, Magister oder

Diplom. Die Antragsfrist endet am 30. September.

Dem Antrag müssen die Quit-tungen (im Original) über die in diesem Semester erworbenen Bücher (keine Zeitschriften, Karteien und Skripten) beigefügt werden. Es werden dann die Hälfte der Kosten zurückerstattet (max. 150 Euro). Die Mittel werden in der Reihenfolge der Einreichung bis zur Ausschöpfung des Topfes bewilligt.